

„Beim Streiten sauber bleiben und beim Sex schmutzig“



„Ich verstehe nicht, wie man kein Feminist sein kann. Da müsste man ja ein Arsch sein“

„Zum Glück habe ich Hintertechnisch wohl ganz gute Gene“

„In unserer Partnerschaft dominiert keiner den anderen. Trotzdem hat sie natürlich immer recht“

Kevin Bacon (58) feierte 1978 in „Ich glaub, mich tritt ein Pferd“ sein Lebensdebüt. Er hat mit der Schauspielerei Eryn Goodrich (31, TV-Serie „The Mindy Project“) verheiratet. Auch Sohn Travis (27) und Tochter Sadie (12) sind Schauspieler

Hollywood-Star Kevin Bacon (58) spielt in der TV-Serie „I love Dick“ einen begehrten Macho. Das Erfolgsrezept für seine 30-jährige Ehe verrät er im Interview

Der Titel „I love Dick“ ist durchaus zweideutig gemeint. In der hervorragenden Serien-Verfilmung des wohl bekanntesten feministischen Romans der letzten Jahre (ab 11. Mai in English, ab 9. Juni in Deutsch auf Amazon Prime) spielt

VON ARMIN LISSEFELD

Kevin Bacon (58) den Macho-Cowboy Dick. Dick streift im US-Slang für „das beste Stück des Mannes“. Bacon traf Hollywood-Star Eryn Goodrich in München.

BILD AM SONNTAG: Eicht Mäxli, wie Sie als Cowboy Dick Ihre Zigaretten drehen, da bekommt

man fast Lust auf's Rauchen. Wie lange hängen Sie schon am Glöckchen?

KEVIN BACON: Ich habe schon lange mit dem Rauchen aufgehört, zumal man in meiner New Yorker Heimat nicht mal mehr im Central Park qualmen darf. Aber da ich in jungen Jahren so viele Joints geraucht habe, fiel es mir nicht schwer, das wieder abzurufen. Es war meine Idee, dass diese coole Socke sich seine Zigaretten selbst dreht. Es ist eines dieser kleinen Stilmittel, die einem Unterschied machen können.

Genauso wie Ihr nackter Hintern. Ganz schön knackig für 58! Danke, das ist die Art von Kom-

pliment, die man als Schauspieler besonders gern liest. Dabei lacht Bacon ein wenig spöttisch und signalisiert, dass er sich als Künstler mit solch einer Frage nicht so ganz ernst genommen fühlt.

Ist in meiner Branche leider üblich, dass man für Außenförmlichkeit, wie den Hintern, oft mehr Aufmerksamkeit erfährt als für das eigentliche Spiel. Werwegen ich auch immer ein wenig trainieren muss, damit mein Körper in Schuss bleibt, vor allem, wenn ich solch einen Frauenhelden wie Dick spiele. Zum Privatvergnügen würde ich das nicht tun. Zum Glück habe ich Hintertechnisch wohl ganz gute Gene.

Wird Ihnen Ihr bestes Stück auch zu sehen bekommen, wie man aufgrund des Serien-Titels vermehrt leidet?

Ich will keine großen Höhenpunkte vorwegnehmen und kann daher nur empfehlen dranzubleiben.

Hat Dick noch andere Qualitäten?

Er ist nicht der Arsch, der er am Anfang vorgibt zu sein. Wenn mir auch zu platt gewesen. Dick steht an einem Wendepunkt im Leben, hat sein Herz verschlossen aufgrund einiger unschöner Erfahrungen und lebt als einsamer Cowboy auf einer Ranch, bis diese Frau in sein Leben tritt, die alles über den Hintern schmeißt. Sie

steht auf den harten Keil, trümt davon, dass er sie auf dem Pferderücken nimmt und am Schluss ist er so wichtigköpfig, dass sie ihn wegen seiner Sensibilität und Verletzlichkeit noch viel mehr liebt. Frauen hält, wie im echten Leben.

Sie kennen sich aus? Was finden Frauen sexy?

Ich denke, für Frauen ist sexy was hinter der Fassade liegt. Ehrlichkeit, Humor, Stärke und Sensibilität sind zueinander als eine attraktive Verpackung. Dabei sind Stärke und Sensibilität nicht ausschließen, wie man am Beispiel von Dick sieht.

Steckt der Cowboy auch in Ihnen?

Klar, das bekommen wir bei uns zu Hause quasi mit der Muttermilch eingebläut. Ein harter Junge sein, heldenhaft sein, Berge erklimmen, sich in Bars prügeln, der ganze Testosteron-Kram halt, wie Amerikaner sind so sozialisiert, dem kanst du als Mann bei uns gar nicht entkommen. Wichtig ist, dass man das nicht als komplette Identität annimmt.

Wie sah Ihre Entwicklung in Sachen Liebe aus?

Mir ging es nie primär um Sex, sondern immer um Leidenschaft, Herzklöpfen, Liebe und Sehnsucht. Ich war schon von Kindesbeinen an ständig verliebt, leider immer in Mädchen, die das nicht erwiderten. Liebe war immer



Bacon mit Tom Hanks in der Raumerei von „Apollo 13“ (1995)



„Die große Durchbruchrolle“ Bacon in „Footloose“ (1984)



Geschichtsbüro „Die Menge der Dinge“ (1992), V. I. Bacon, David Morse, Professor Bob Baker, Tom Conroy



„Gipfel der Begierde“ Kevin Bacon als „Macho-Cowboy Dick“

Die Begierde einer intellektuellen Frau

„I love Dick“, 1997 von der US-Filmemacherin Chloe Krass verfilmt, gilt als Schlüsselroman des Pop-Feminismus. Darin verbindet sie Filmleser und Autobiografen, die verheiratete, hochgebildete Krass beschreibt darin das Geschehen, das dieser



Filmreihe zu „I love Dick“

Dick in ihr aufblüht. Sie stirbt sich in eine unglückliche Affäre.

Die Serie, viel weniger intellektuell als das Buch angelegt, wurde von 28 Seiten weggehakt. Die hatte zwar mit der Serie „transparent“, der Geschichte eines Fundamentators, der sich erst im Berufsleben entscheidet, ob er zu leben, großen Erfolg.



Bacon mit Ehefrau Eryn Goodrich und Tochter Sadie

Held. Als junger Kerl kann man da schnell abheben. Aber meine anfängliche Exzesse liefen schnell nach, da ich schon bald nicht mehr aus dem Haus gehen konnte, ohne von Fans oder Paparazzi umlagert zu sein. Das hat mich total verunsichert.

Seine Unsicherheit erkennt man offensichtlich an seinen Beinen. Bacon schlägt sie übereinander, streckt sie von sich, winkt sie an, irgendwas sind sie ständig im Weg. Der Mann scheint zu neunzig Prozent aus Beinen zu bestehen.

Die Scharten des Ruhms.

Das Gefährliche am Ruhm ist, dass er wie eine Droge funktioniert. Es macht einen zunehmend am Anfang richtig high, und eh man es merkt, ist man abhängig davon. Ich habe viele großartige Kollegen kennen und gehen sehen, die damit nicht umgehen konnten, weil sie alles taten, um diesen Kick immer wieder zu bekommen. Wirklich alles. Und das klappt halt nicht.

Warum ist Ihnen das nicht so gegangen?

Zum einen hatte ich mich vorher schon ausgetobt, und zum anderen habe ich sehr früh die richtige Frau geheiratet. Ich war 28, sie gerade mal 21, es ging alles Schlag auf Schlag, binnen eines Jahres war das erste Kind da. Wir waren uns selbst genug und brauchten keine externe Anerkennung. Obwohl wir rückblickend noch Kinder waren, lernten wir sehr schnell zwischen dem echten und dem surreal Hollywood zu unterscheiden.

Wie hat es Ihnen die Frauen an?

Ein Macho würde jetzt sagen: meine Frau! Aber so läuft das nicht bei uns, wir haben eine echte Partnerschaft, in der keiner den anderen dominiert. Trotzdem hat sie natürlich immer recht.

Ihr wichtigster Tipp für fast 30 Jahre Eheglück?

Den Streit immer sauber und den Sex immer schmutzig halten!

Wie Ihnen die Buchvorlage des Films eigentlich befiel?

Nein, das musste ich erst lesen. Ich hatte auch Probleme damit, denn das Buch ist, ehrlich gesagt, intellektuell etwas über meiner Gehirnhäuse, wenn Sie verstehen, was ich meine. Diese ganze philosophische und soziologische Thematik ist nicht unbedingt Teil meines Alltags.

Umso schöner, dass ich mich bei der Umsetzung einbringen konnte und jetzt hoffentlich auch Typen wie ich den Film verstehen.

Womöglich wird werden Sie noch zum Feministen.

Wenn Feminismus bedeutet, dass Frauen die gleichen Rechte und Gehälter wie Männer haben sollen, dann verstehe ich nicht, wie man kein Feminist sein kann. Da müsste man ja ein Arsch sein.